



SACHSEN-ANHALT

Kultusministerium

**ZENTRALE KLASSENARBEIT 2015
GYMNASIUM**

DEUTSCH

Schuljahrgang 6
Arbeitszeit: 45 Minuten

Name, Vorname: _____

Klasse: _____

Lies den Text gründlich!

Bearbeite anschließend alle Aufgaben auf den Arbeitsblättern!

In jener Nacht – mit der so vieles begann und so vieles sich für alle Zeit änderte – lag
eins von Meggies Lieblingsbüchern unter ihrem Kissen und als der Regen sie nicht
schlafen ließ, setzte sie sich auf, rieb sich die Müdigkeit aus den Augen und zog das
Buch unter dem Kissen hervor. Die Seiten raschelten verheißungsvoll, als sie es
5 aufschlug. Meggie fand, dass dieses erste Flüstern bei jedem Buch etwas anders
klang, je nachdem, ob sie schon wusste, was es ihr erzählen würde, oder nicht. Aber
jetzt musste erst einmal Licht her.

Sie hielt das brennende Streichholz gerade an einen der schwarzen Döchte, als sie
draußen die Schritte hörte. Erschrocken pustete sie das Streichholz aus – wie genau
10 sie sich viele Jahre später noch daran erinnerte – kniete sich vor das regennasse
Fenster und blickte hinaus. Und da sah sie ihn.

Die Dunkelheit war blass vom Regen und der Fremde war kaum mehr als ein
Schatten. Nur sein Gesicht leuchtete zu Meggie herüber. Das Haar klebte ihm auf
der nassen Stirn. Der Regen triefte auf ihn herab, aber er beachtete ihn nicht. Reglos
15 stand er da, die Arme um die Brust geschlungen, als wollte er sich wenigstens auf
diese Weise etwas wärmen. So starrte er zu ihrem Haus herüber. Ich muss Mo
wecken, dachte Meggie. Aber sie blieb sitzen, mit klopfendem Herzen, und starrte
weiter hinaus in die Nacht, als hätte der Fremde sie angesteckt mit seiner
Reglosigkeit. Plötzlich drehte er den Kopf und Meggie schien es, als blickte er ihr in
20 die Augen. Sie rutschte so hastig aus dem Bett, dass das aufgeschlagene Buch zu
Boden fiel. Barfuß lief sie los, hinaus auf den dunklen Flur. In dem alten Haus war es
kühl, obwohl es schon Ende Mai war.

In Mos Zimmer brannte noch Licht. Er war oft bis tief in die Nacht wach und las. Die
Bücherleidenschaft hatte Meggie von ihm geerbt. „Mo, auf dem Hof steht jemand!“ Ihr
25 Vater hob den Kopf und blickte sie abwesend an, wie immer, wenn sie ihn beim
Lesen unterbrach. Es dauerte jedes Mal ein paar Augenblicke, bis er zurückfand aus
der anderen Welt, aus dem Labyrinth der Buchstaben.

„Da steht einer? Bist du sicher?“ - „Ja. Er starrt unser Haus an.“

Mo legte das Buch weg. „Was hast du vorm Schlafen gelesen? Dr. Jekyll und Mr.
30 Hyde?“ Meggie runzelte die Stirn. „Bitte. Mo! Komm mit. Er steht einfach nur da!“,
flüsterte Meggie, während sie Mo in ihr Zimmer zog. „Hat er ein Pelzgesicht? Dann
könnte es ein Werwolf sein.“ „Hör auf!“ Meggie sah ihn streng an, obwohl seine
Scherze ihre Angst vertrieben. Fast glaubte sie schon selbst nicht mehr an die
Gestalt im Regen, bis sie wieder vor ihrem Fenster kniete. „Da! Siehst du ihn?“,
35 flüsterte sie.

(nach Cornelia Funke „Tintenherz“)

¹ Titel einer schaurigen Geschichte

Aufgaben zum Text

1 Finde die passende Überschrift! Kreuze an!

- Das Nachtgespenst
- Dr. Jekyll und Mr. Hyde
- Ein Fremder in der Nacht

2 Beantworte die folgenden Fragen in vollständigen Sätzen!

2.1 Wo lag Meggies Lieblingsbuch in jener Nacht – mit der so vieles begann?

2.2 Aus welchem Grund pustete sie das Streichholz aus?

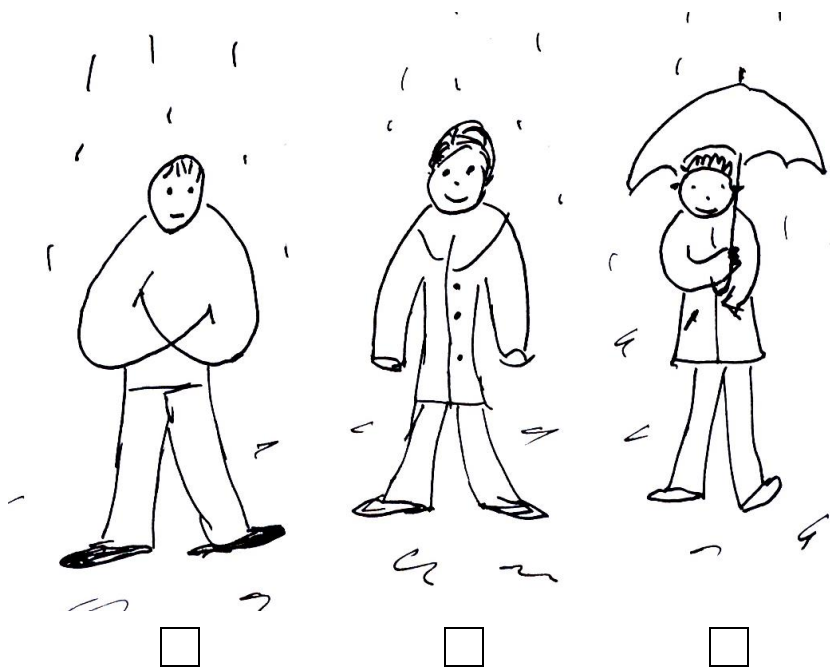
2.3 Wie nimmt Meggie den Fremden wahr? Notiere drei Auffälligkeiten!

3 Löse die folgenden Aufgaben in vollständigen Sätzen!

3.1 Beschreibe Mos Verhalten nach Meggies Ausruf: „Mo, auf dem Hof steht jemand!“ (Zeile 24)

3.2 Kannst du Mos Reaktion nachvollziehen? Begründe!

4 Welche der folgenden Abbildungen zeigt den Fremden? Kreuze an!



5 Was bedeuten die folgenden Formulierungen im Text?

Kreuze an!

5.1 Zeile 4/5: „Die Seiten raschelten verheißungsvoll, als sie es aufschlug.“

- Die Seiten des Buches sind sehr heiß.
- Die Seiten des Buches machen Lust auf Lesen.
- Die Seiten des Buches machen sehr viel Lärm.

5.2 Zeile 12: „Die Dunkelheit war blass vom Regen ...“

- Die Dunkelheit endet.
- Die Dunkelheit zeigt ihr blasses Gesicht.
- Die Dunkelheit erscheint gespenstisch.

5.3 Zeile 17: „Aber sie blieb sitzen, mit klopfendem Herzen, ...“

- Meggie freut sich.
- Meggie hat Angst.
- Meggie muss sich von der Anstrengung erholen.

6 Ordne die folgenden sprachlichen Mittel den entsprechenden Textbeispielen zu!

Personifikation – Metapher – Vergleich

Textbeispiel	sprachliches Mittel
„[die] Dunkelheit war blass“ (Zeile 12)	
„der Fremde war kaum mehr als ein Schatten“ (Zeile 12/13)	
„Labyrinth der Buchstaben“ (Zeile 27)	

7 Ein Wort gehört seiner Bedeutung nach nicht in die jeweilige Reihe.

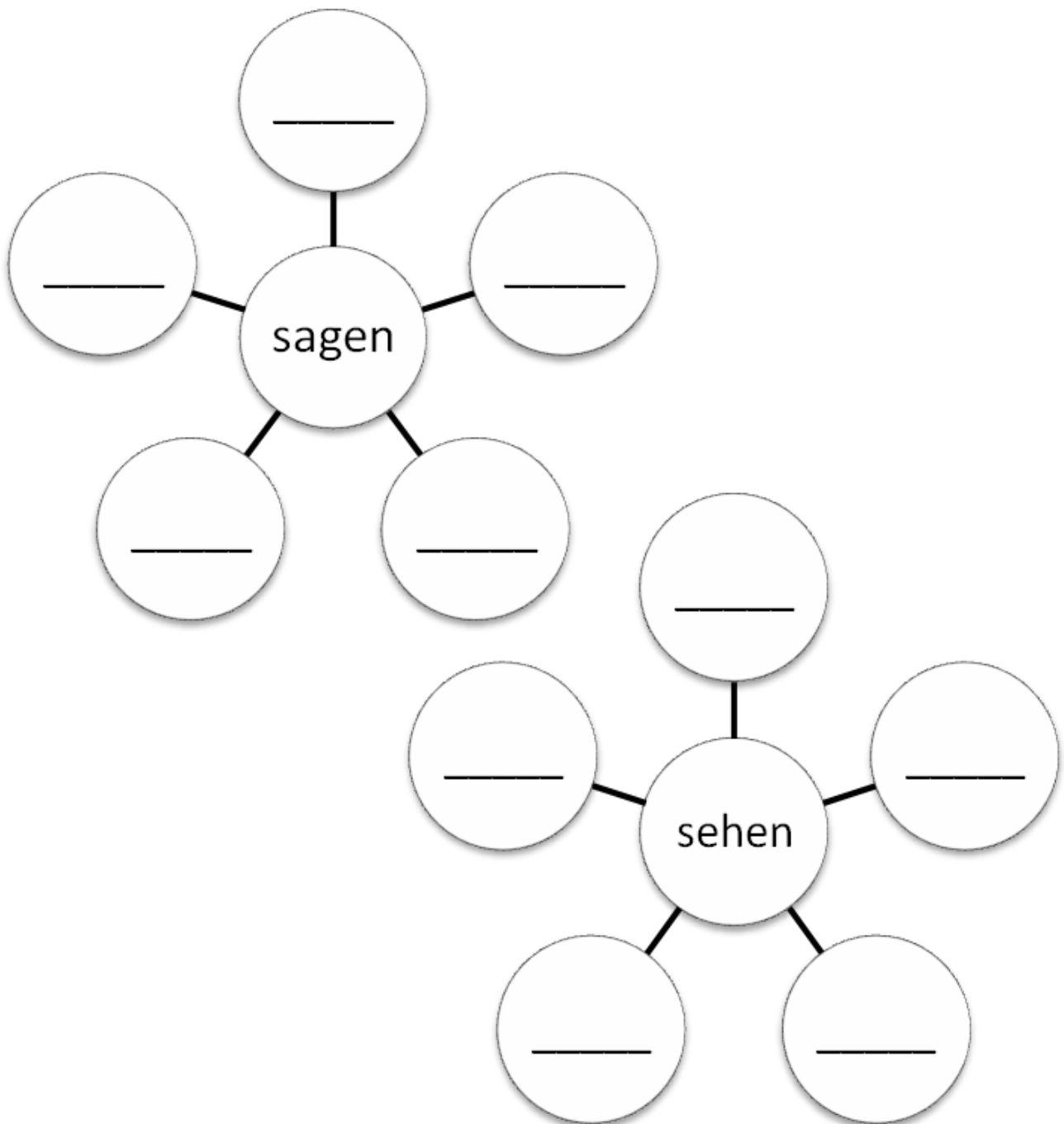
Streiche es durch!

7.1 Dunkelheit – Finsternis – Angst – Nacht

7.2 rutschen – fallen – stehen – laufen

7.3 hastig – schnell – flink – fremd

8 Ergänze die Wortfelder zu den Verben „sagen“ und „sehen“!



9 Vervollständige folgende Tabelle zu den Stammformen/Leitformen der Verben!

	Präteritum	Partizip II
liegen		
	klebte	
		vertrieben
aufschlagen		

10 Untersuche den folgenden Satz!

Die Dunkelheit war blass vom Regen und der Schatten des Fremden vor dem Haus flößte ihr Angst ein.

10.1 Vervollständige folgende Tabelle zu den Satzgliedern.

Satzglied	Bestimmung
die Dunkelheit	
war	
blass	
vom Regen	
und	_____
	Subjekt
	Prädikat
	Dativobjekt
	Akkusativobjekt

10.2 Bestimme die Wortarten folgender Wörter aus dem Beispielsatz so genau wie möglich!

Beispiel	Wortart
bläss	
vor	
dem	
und	
ihr	

11 Löse die Aufgaben zu folgendem Text!

- 11.1 Setze s/ss/ß richtig und deutlich ein!
- 11.2 Setze die fehlenden Satzzeichen!

Meggie und der unbekannte Mann

Wie in jeder Nacht la__ Meggie in einem ihrer Lieblingsbücher. Plötzlich hörte sie drau__en Schritte die vom Hof ihres Grundstückes kamen. In der Dunkelheit erblickte sie das Gesicht eines Fremden. Schnell lief Meggie zu ihrem Vater Mo der auch mit dem Lesen eines intere__anten Buches beschäftigt war. Mo glaubte da__ seine Tochter mit ihm scherzen würde. Doch Meggie zeigte ängstlich auf die Gestalt im Hof zitterte und zog ihn mit sich. Mitfühlend trö__tete Mo seine Tochter Hab keine Angst. Ich schaue nach.